

Gebetsstunde zur Berufungsinitiative im Bistum Würzburg

„Mensch – Christ – Mut zu mehr!“

Liedvorschläge: 521,1+2 / 816,1-3 / 936,1+3+4

Mensch – Christ – Mut zu mehr!

Das Thema „Berufung“ berührt jeden Menschen in seinem innersten Kern. Gott ruft mich – mich ganz persönlich. Er lädt mich ein, er wirbt um mich, um mich ganz persönlich.

Die Berufungsinitiative in unserem Bistum möchte uns alle ermutigen uns für das Thema „Berufung“ in seiner ganzen Vielschichtigkeit einzusetzen. Lassen wir uns hier und jetzt darauf ein und schauen wir in dieser Stunde auf die verschiedenen Ebenen unserer Berufung, auf die Berufung zum Menschen, zum Christen, zur Christin und auf den Ruf zu unserem je eigenen persönlichen Weg, der uns zu einer Entscheidung für unser Leben, zu einer Lebensentscheidung herausfordert.

Herr gib du uns den Mut zu einem entschiedenen JA zu deinem Ruf!

Liedvorschlag: GL 263,1+2

Mensch

Lesung aus dem Buch Genesis:

Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land. Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie. (Gen 1,26f)

Stille

Impuls:

Als Männer und Frauen sind wir nach dem Abbild Gottes als sein Ebenbild geschaffen. Als unser Schöpfer und als Schöpfer der Welt hat er uns berufen, über die Erde zu herrschen, nach seinem Vorbild die Verantwortung für seine Schöpfung mit zu tragen. Das bedeutet



Berufe der Kirche

im Referat Geistliches Leben

Ottostr. 1 (Kilianeum), 97070 Würzburg

Tel: (0931) 386-63 711

Fax (0931) 386-63 719

E-Mail: berufe-der-kirche@bistum-wuerzburg.de

für uns, dass wir als Menschen und als seine Ebenbilder an ihm Maß nehmen – uns an ihm, und nicht an unseren eigenen Bildern, orientieren und ausrichten.

Was würde Gott hier und jetzt an meiner Stelle tun?

Diese Frage ist die Grundfrage meines Lebens in meiner Berufung als Mensch. Sie sollte uns immer bewusster werden und unser Leben, Denken und Handeln bestimmen, damit die Welt durch jeden und jede Einzelne von uns zu einer menschlicheren Welt wird.

Stille

So rufen wir zu Gott und bitten ihn:

- ⇒ Herr, gib uns Mut zum Mensch sein!
- Herr, gib uns Mut zum Mensch sein!

- ⇒ Wo Menschen deine Schöpfung zerstören,
- Herr, gib uns Mut zum Mensch sein!

- ⇒ Wo Menschen die Erde vergiften,
- ⇒ Wo der Ruf nach Profit die Erde zerstört,
- ⇒ Wo Unachtsamkeit Schaden anrichtet,
- ⇒ Wo die Menschlichkeit mit Füßen getreten wird,
- ⇒ Wo Menschen dumme Witze über andere machen,
- ⇒ Wo ein Kind weint und sich niemand darum kümmert,
- ⇒ Wo sich keiner für seine Nachbarn interessiert,
- ⇒ Wo Menschen wegschauen wenn jemand fertig gemacht wird,
- ⇒ Wo Leute mit schweren Erfahrungen allein gelassen sind,
- ⇒ Wo jemand sein Los nicht alleine tragen kann,
- ⇒ Wo einer unter seinen Problemen zusammengebrochen ist,
- ⇒ Wo Menschen ausgegrenzt werden,
- ⇒ Wo man Menschen abschreibt,
- ⇒ Wo Menschen wie Ware be- und entwertet werden,
- ⇒ Wo das Lebensrecht des Menschen am Anfang oder am Ende seines Lebens in Frage gestellt wird,
- ⇒ Wo wir den Versuch machen aufeinander zuzugehen,
- ⇒ Wo Menschen miteinander in Frieden leben,
- ⇒ Wo Menschen sich gegenseitig respektieren,
- ⇒ Wo Menschen erfahren dass das Leben lebenswert ist,
- ⇒ Wo wir im Anderen Dir begegnen,

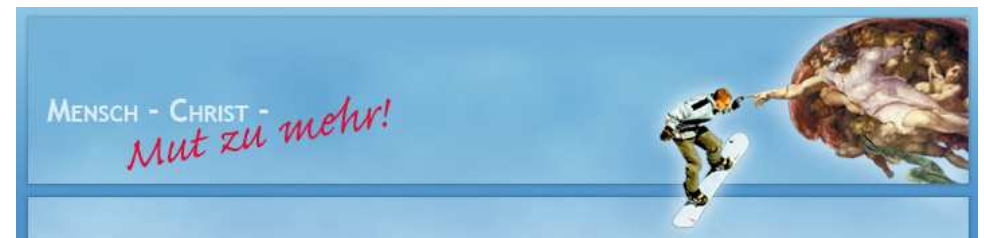
- ⇒ Wenn mir klar wird, dass du mich rufst,
- ⇒ Wenn dein Versprechen alle Tage bei uns zu sein mir die nötige Kraft gibt,
- ⇒ Wenn ich spüre, dass ich hier gebraucht werde,
- ⇒ Wenn deine Stimme in meinem Herzen immer deutlicher zu hören ist,
- ⇒ Wenn deine Zeichen meinen Schritt lenken,
- ⇒ Wenn mir dein Auftrag immer klarer wird,
- ⇒ Wenn du mir Mut zu einem klaren JA gibst,
- ⇒ Wenn du mir den Mut für jeden neuen Tag schenken willst,

Gebet:

Herr unser Gott, dort wo du einen Menschen rufst, dort gibst du ihm Mut zu mehr. Den Mut hinzuschauen, hinzuhören und den Mut die nötigen Schritte zu tun. Lass mich offen sein für deine Zeichen in meinem Leben mit denen du mir den Weg zeigst, meinen ganz persönlichen Weg auf den du mich rufst und der für mich zum Leben führt. Ich danke dir für dein Vertrauen in mich und bitte dich, mich auf allen meinen Wegen zu leiten und zu begleiten durch Christus unseren Herrn. AMEN.

Liedvorschlag: GL 988,1-4

Peter Göttke
Subregens



durchscheint. So zu leben, dass ich und die anderen merken: Mir ist etwas wichtig, was sich rein menschlichen Maßstäben entzieht, ich trete für etwas ein, was ich in der Nachfolge Jesu Christi als den richtigen Weg erkannt habe.

Stille

So rufen wir zu Gott und bitten ihn:

- ⇒ Herr, gib uns Mut zum Zeugnis!
- Herr, gib uns Mut zum Zeugnis!

- ⇒ Wo Menschen dich nicht hören können,
- Herr, gib uns Mut zum Zeugnis!

- ⇒ Wo Menschen dich nicht hören wollen,
- ⇒ Wo Menschen nicht mehr glauben können,
- ⇒ Wo Menschen dein Wort nicht verstehen,
- ⇒ Wo Menschen keine Hoffnung haben,
- ⇒ Wo Menschen unter ihrem Kreuz zu zerbrechen drohen,
- ⇒ Wo Menschen aus Angst schweigen,
- ⇒ Wo keiner einen Schritt auf den anderen zu macht,
- ⇒ Wo einer dem anderen sein Christ-sein abspricht,
- ⇒ Wo man sich gegenseitig die Luft zum Atmen nimmt,
- ⇒ Wo unbarmherzige Urteile fallen,
- ⇒ Wo Menschen ihre Verantwortung für ihre Mitmenschen nicht wahrnehmen.
- ⇒ Wo es schwer fällt einen Mitmenschen als Nächsten zu erkennen und zu behandeln,
- ⇒ Wo Menschen wegen ihres Glaubens in der Kritik stehen,
- ⇒ Wo Menschen ausgegrenzt werden weil sie ihren Glauben leben,
- ⇒ Wo das Zeugnis auch Kreuz und Leid mit einschließt,
- ⇒ Wo in der Gemeinschaft der Christen die Hoffnung erfahren wird,
- ⇒ Wo Menschen sich für ihr Leben an Christinnen und Christen orientieren,
- ⇒ Wo Menschen sich in der Gemeinschaft der Glaubenden gut aufgehoben wissen,
- ⇒ Wo die Kirche als Ort der Freiheit und der Lebensfreude erfahren wird,

Gebet:

Herr unser Gott, dein Sohn ist uns das Vorbild für unser Leben. Als Christinnen und Christen nehmen wir an seinem Handeln Maß. Hilf uns, dass durch unser Leben die frohe Botschaft in dieser Welt Gesicht, Stimme und Hände bekommt und begleite unser Zeugnis im Alltag mit der Kraft deiner Liebe. Darum bitten wir dich durch Christus unseren Herrn.
AMEN

Liedvorschlag: GL 277,1-4 / 290,1+2+5

Mut zu mehr!

Lesung aus dem Markusevangelium:

Als Jesus am See von Galiläa entlang ging, sah er Simon und Andreas, den Bruder des Simon, die auf dem See ihr Netz auswarfen; sie waren nämlich Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm. (Mk 1, 16-18)

Stille

Impuls:

Berufung – den Ruf Gottes in meinem Leben hören und leben, das ist unser Auftrag als Christen. Herausbekommen, wozu ich auf Erden bin, was mein ganz persönlicher Auftrag, mein ganz persönlicher Weg ist. „Lebe den Gedanken Gottes, der deinen Namen trägt“ bedeutet, in mich hineinzuschauen und das zu finden, was Gott mir dafür geschenkt hat; bedeutet, all meinen Mut zu mehr zusammen zu nehmen und JA zu dem Weg zu sagen, den ich als den meinen erkenne; bedeutet, eine Entscheidung für mein Leben zu fällen, eine Lebensentscheidung zu treffen. Dies geschieht auf der Basis meiner Berufung zum Mensch sein und zum Christ sein. Die Entscheidung als Partner in einer Ehe zu leben, die Entscheidung als Priester ganz für Gott und die mir anvertrauten Menschen da zu sein, die Entscheidung in einem Orden oder einer Gemeinschaft als Schwester, Bruder oder Pater Christus nachzufolgen, eine solche Entscheidung erfordert „Mut zu mehr!“

Mut, der inneren Stimme zu trauen; Mut, den Schritt, den Sprung zu wagen und mein ganzes Leben auf diese eine Karte zu setzen.

Stille

So rufen wir zu Gott und bitten ihn:

- ⇒ Herr, gib mir Mut zu mehr!
- Herr, gib mir Mut zu mehr!

- ⇒ Wenn ich mir nicht sicher bin, den richtigen Weg gefunden zu haben,
- Herr, gib mir Mut zu mehr!

- ⇒ Wenn ich meiner inneren Überzeugung nicht sicher bin,
- ⇒ Wenn mir der Wind ins Gesicht bläst,
- ⇒ Wenn mich die nackte Angst zurückhält,
- ⇒ Wenn mich die Unsicherheit zögern lässt,
- ⇒ Wenn ich mich nicht traue über meine Berufung nachzudenken,
- ⇒ Wenn ich deine Zeichen nicht zu deuten wage,
- ⇒ Wenn ich Schwierigkeiten habe mich klar zu entscheiden,
- ⇒ Wenn ich Angst vor den Folgen meiner Entscheidung habe,
- ⇒ Wenn ich auf meinem Lebensweg an Gabelungen komme,
- ⇒ Wenn ich mit meiner Lebensweise auf Unverständnis stoße,
- ⇒ Wenn alle anderen Wege plötzlich so viel attraktiver zu sein scheinen, als der meine,
- ⇒ Wenn mich Ablenkungen von meinem Weg abzubringen drohen,
- ⇒ Wenn mein Weg von anderen nicht respektiert wird,
- ⇒ Wenn meine Aufgaben meine Kraft zu übersteigen scheinen,
- ⇒ Wenn ich spüre, dass du meine Wege mit mir gehst,

Gebet:

Herr unser Gott, du hast uns in unserer Berufung zum Mensch sein die Verantwortung für deine Schöpfung übergeben, uns zu Mitverantwortlichen für deine Welt und das Leben in ihr gemacht. Dort wo wir aus dieser Berufung leben, dort wird deine Gegenwart durch uns in dieser Welt sichtbar und erfahrbar.

In den verschiedensten Fragen und Zusammenhängen unserer Zeit sind wir gefordert, aus unserer Berufung heraus für deine Schöpfung und deine Geschöpfe einzutreten und als Menschen mit anderen und für andere Menschen zu leben und ein zu stehen. Wir bitten dich: Schenke uns Kraft und Mut dazu, lass uns wachsam sein, wo unser Einsatz heute gebraucht wird und begleite unser Leben und Tun mit deiner Gnade.
AMEN

Liedvorschlag: GL 270,1-3

Christ

Lesung aus dem Markusevangelium:

Ihr aber, macht euch darauf gefasst: Man wird euch um meinetwillen vor die Gerichte bringen, in den Synagogen misshandeln und vor Statthalter und Könige stellen, damit ihr vor ihnen Zeugnis ablegt. Und wenn man euch abführt und vor Gericht stellt, dann macht euch nicht im voraus Sorgen, was ihr sagen sollt; sondern was euch in jener Stunde eingegeben wird, das sagt! Denn nicht ihr werdet dann reden, sondern der Heilige Geist. (Mk 13,9.11)

Stille

Impuls:

Zeugnis ablegen – Christin / Christ sein. Im eigenen Leben spürbar machen, dass für mich ein anderer Wertmaßstab gilt, dass ich mich an jemandem orientiere, der für mich eine Verheißung hat, eine Hoffnung auf ein anderes Leben das nach diesem kommt.

Christ oder Christin sein heißt nicht, dass uns das Schlaraffenland oder das Paradies auf Erden versprochen ist. Es heißt vielmehr, in der Hoffnung auf ein *mehr* zu leben, welches mein Leben bestimmt, auf das ich mein Leben ausrichte. Es bedeutet schon im hier und jetzt so zu leben, dass das neue Leben schon durch mich in dieser Welt